



Der Minister

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

01. September 2011
Seite 1 von 4

Aktenzeichen
(bei Antwort bitte angeben)

Telefon 0211 3843-

Dienstgebäude
Jürgensplatz 1

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben möchte ich Sie über die jüngsten Entscheidungen der Landesregierung zur Förderung im Rahmen des NRW-EU Ziel 2-Programms informieren, für dessen Gesamtsteuerung das Wirtschaftsressort federführend ist.

Zu Beginn der Förderperiode 2007 standen dem Land Nordrhein-Westfalen im Ziel 2-Programm EU-Mittel in Höhe von 1,283 Milliarden Euro für strukturpolitische Maßnahmen zur Verfügung. Mittlerweile sind bei mehr als 1.500 Einzelbewilligungen rund 71 % der Fördermittel in Projekten gebunden. Damit werden Investitionen in Höhe von knapp zwei Milliarden Euro ausgelöst. Zudem haben mehr als 50 Innovationswettbewerbe zu einer beachtlichen Mobilisierung der regionalen Akteure beigetragen.

Im Herbst 2010 hatte die neue Landesregierung die Wettbewerbe Transfer, Chek, Automotive/Produktion, ElektroMobilität, Ressource, IuK & GenderMed und PerMed gestartet. Bei diesen Wettbewerben stand bereits der Gedanke der Stärkung der Leitmärkte im Vordergrund. Die jeweiligen Jurys haben in den letzten Wochen hierzu ihre Förderempfehlungen abgegeben.

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Abteilungen Bauen, Wohnen
und Verkehr
Jürgensplatz 1
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 3843-0
Telefax 0211 3843-9110
poststelle@mwebwv.nrw.de
www.mwebwv.nrw.de

Abteilungen Wirtschaft und
Energie
Haroldstr. 4
40213 Düsseldorf
Telefon 0211 837-02
Telefax 0211 837-2200
poststelle@mwebwv.nrw.de
www.mwebwv.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Straßenbahnlinien 704, 709, 719
bis Haltestelle Poststraße bzw.
Landtag/Kniebrücke

Ende Juli 2011 hat die Landesregierung nunmehr die Prioritäten für die Restlaufzeit des Ziel 2-Programms beraten und festgelegt. Bis zum Ende der Förderperiode stehen noch rund 580 Millionen Euro für neue Projekte der Landesregierung und für laufende Innovationswettbewerbe aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung. Diese EU-Mittel werden durch die Kofinanzierung des Landes, der Kommunen und von privaten Investoren verdoppelt.

Für neue Bewilligungen außerhalb der Wettbewerbe stehen knapp 380 Millionen Euro an EFRE-Mitteln zur Verfügung. Damit kann die Landesregierung ihre wichtigsten Vorhaben in Angriff nehmen. Dazu gehören z.B. die neue Handwerksinitiative, Maßnahmen zur Fachkräftesicherung, die neuen Kompetenzzentren Frau und Beruf, neue Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Initiative „Medien NRW“. Einen besonderen Schwerpunkt legt die Landesregierung auf zusätzliche innovative Maßnahmen im Klimaschutz und Energiebereich sowie auf die Kraft-Wärme-Kopplung. Zum Teil wird es aber auch unumgänglich sein, wünschenswerte Vorhaben in die künftige EU-Förderperiode ab 2014 zu verschieben.

Die Förderung von innovativen Vorhaben bleibt auch in der auslaufenden Förderperiode ein Schwerpunkt des Ziel 2-Programms. Allein rund 200 Millionen Euro EFRE-Mittel wird die Landesregierung für die Finanzierung von innovativen Wettbewerbsprojekten einsetzen, die von den jeweiligen Jurys zur Förderung empfohlen, aber bisher noch nicht bewilligt worden sind. Dazu gehören insbesondere auch die Vorhaben aus den im Herbst 2010 gestarteten Wettbewerben.

Inzwischen haben mehr als 50 Innovationswettbewerbe stattgefunden. Das Budget für Innovationen und für die Förderung einer wissensbasierten Wirtschaft von rund 635 Millionen Euro an EU-Mitteln ist damit zweieinhalb Jahre vor dem Ende der Förderperiode ausgeschöpft und bedarf der Aufstockung. Die hierfür erforderliche

Programmänderung wird demnächst bei der Europäischen Kommission beantragt werden.

In den Innovationswettbewerben sind bisher 1.147 Bewilligungen ausgesprochen worden. Mehr als 800 Bewilligungen aus den bisherigen Wettbewerben stehen noch aus. Eine wichtige Aufgabe ist es, diese Vorhaben nunmehr zügig abzuarbeiten.

Die Innovationswettbewerbe sind ein gutes Instrument, um in einem transparenten Verfahren die besten Projekte auszuwählen. Die Landesregierung hält auch in Zukunft an solchen wettbewerblichen Auswahlverfahren fest. Allerdings gibt es an den konkreten Verfahren zur Durchführung der Wettbewerbe erhebliche Kritik. Deshalb soll das bisherige Verfahren der zweistufigen Wettbewerbe evaluiert werden. Die zukünftigen Wettbewerbe sollen einfacher, schneller und kostengünstiger werden. Insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen muss eine Beteiligung an den Wettbewerben leichter gemacht werden.

Vor dem Hintergrund der Ausschöpfung des Budgets für Innovationswettbewerbe und der Kritik an den praktizierten Wettbewerbsverfahren hat die Landesregierung beschlossen, die Leitmarktwettbewerbe zunächst auszusetzen. Nach Abschluss der Evaluierung wird im Rahmen der dann verfügbaren EFRE-Mittel darüber entschieden, mit welchem Verfahren und mit welchen Budgets innovative Vorhaben gefördert werden können. In die Diskussion um die Ergebnisse der Evaluierung und um die Verbesserungsvorschläge für die Innovationswettbewerbe möchte ich Sie bzw. die Vertreter Ihrer Institutionen mit ihren Erfahrungen und Ideen gerne einbinden.

Wegen eines geeigneten Verfahrens werde ich voraussichtlich Ende des Jahres noch einmal auf Sie zukommen.

Mit freundlichen Grüßen

Lang Giehlhagen